

Neu-Ulm, 28.09.2021

Kompetenz für Patienten mit Beckenbodenstörungen

Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen beantworten Leserfragen am Telefon

Inkontinenzen sind auch heute noch ein großes Tabuthema in unserer Gesellschaft. Oftmals leiden Betroffene über Jahre hinweg unter Harn- und Stuhlproblemen, ohne sich von Fachärzten beraten und behandeln zu lassen.

Inkontinenz oder Senkungen der Genitalorgane belasten die Betroffenen häufig stark und schränken die Lebensqualität meist beträchtlich ein. Im Beckenbodenzentrum werden Frauen und Männer versorgt, die von Harn- oder Stuhlinkontinenz, Senkungserkrankungen, wiederkehrenden Harnwegsinfekten oder Störungen der Blasenentleerung betroffen sind.

Neben der Erkennung und der Behandlung von Krankheiten setzt man auf gezielte Vorsorgemaßnahmen und auf eine umfassende Rehabilitation. Dies verhindert oftmals eine Verschlechterung der Beschwerden und führt zu einer schnelleren Heilung. Ein selbstbestimmtes Leben mit mehr Selbstsicherheit ist die positive Folge für viele Betroffene.

Gerade bei komplexen Beckenbodenstörungen ist es bedeutsam für den Heilungserfolg, dass Experten mehrerer Fachrichtungen eng zusammenarbeiten. Diese Erkenntnis bildet die Basis des Beckenbodenzentrums. Die Fachdisziplinen Gynäkologie, Urologie, Chirurgie, Geriatrie und Gastroenterologie sind hier vertreten, ergänzend gehören spezialisierte Pflegekräfte und Physiotherapeutinnen zum Team.

Eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachdisziplinen ist nicht in jedem Fall erforderlich. So werden von den Frauenärzten überwiegend die Patientinnen mit Harninkontinenz und Senkungen der Genitalorgane betreut, während Patienten und Patientinnen mit Stuhlinkontinenz von den Chirurgen und von den Gastroenterologen behandelt werden können. Die Urologie ist beispielsweise spezialisiert auf Blasenfunktionsstörungen im Rahmen von Prostataerkrankungen oder auch bei Urinverlust bei Fisteln. Bei Patienten mit komplexen Beschwerdebildern ist die Zusammenarbeit der entsprechenden Fachärzte jedoch erfolgversprechender.

In einer gemeinsamen Telefonsprechstunde beraten am 20. Oktober ab 17.00 Uhr Herr Privatdozent Dr. med. Andreas Reich, Chefarzt der Frauenklinik an der Donauklinik Neu-Ulm, Herr Dr. med. Christian Bialas, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und Herr Dr. med. Karl von Dobschütz, Oberarzt an der urologischen Klinik am Bundeswehrkrankenhaus die Fragen der Leserinnen und Leser.

Privatdozent Dr. med. Andreas Reich, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Telefon 0731/ 804 – 1750

Dr. med. Christian Bialas, Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie, Telefon 0731/ 804 – 1751

Dr. med. Karl von Dobschütz, Facharzt für Urologie, Telefon 0731/ 804 - 1752

Über eine Ankündigung und Berichterstattung würden wir uns freuen.

Kontakt für Rückfragen:

Kliniken der Kreisspitalstiftung
Edeltraud Braunwarth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 07309 870 1270

e.braunwarth@kreisspitalstiftung.de

www.kliniken-kreisspitalstiftung.de